

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 21-22

Artikel: Schweizerlied
Autor: Goethe, J. W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stigste Beleuchtung zu erhaschen; dem Schüler aber sind als Staffage mitaufgenommene Personen und Tiere unendlich viel wichtiger als die Landschaft!

Der Schulfilm kann, unrichtig angewendet, zur geistigen Verflachung, zur Oberflächlichkeit und Zerfahrenheit beitragen; er kann aber ebenso Ehrfurcht erwecken vor dem Mitmenschen und der Natur. Das Stadtkind sieht die mühsame und oft gefährliche Arbeit des Älplers, das Landkind die eintönige, manchmal gesundheitsschädliche Tätigkeit des Fabrikarbeiters. Die wahren Wunder der Natur sind uns oft verborgen, oder wir achten aus täglicher Gewöhnung heraus ihrer nicht. Der Film hebt sie aus ihrer Umgebung heraus; die Entfaltung einer Blüte, das Schlüpfen der jungen Lachmöwen im Uznacher Ried, die Tätigkeit der Bienen und Termiten sind Wunder der Schöpfung; es liegt an uns, ob die empfänglichen Beschauer etwas davon spüren.

Leider sind gute Schmalfilmapparate noch teuer (ca. 800 Fr.). Da und dort findet sich aber ein für Kinderhorte, Vereinsanlässe u. dgl. bestimmter Apparat und mit guten Worten auch ein Kollege, der uns mit seiner Handhabung vertraut macht. Er ist leichter zu bedienen als eine Nähmaschine, verlangt aber wie diese Übung.

Woher bekommen wir Filme? St. Gallen hat eine eigene Lehrfilmzentrale, ebenso Basel-Stadt mit Basel-Land zusammen. Gratis, d. h. gegen Portovergütung, leiht auch die Generaldirektion der PTT in Bern die für die «Landi» hergestellten Filme unserer Alpenstraßen aus, ferner «Ein Brief fliegt durch die Luft», «Alpenrosen reisen», «Kampf mit dem Schnee», «Geschichte einer kleinen Briefmarke» u. a. m. Eine Leihgebühr erheben unseres Wissens die Safu, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinetographie, Eleonorenstraße, Zürich, und die Schulfilmzentrale Bern, Erlachstraße 21. Verschiedene Bahngesellschaften und Verkehrszentralen stellen Filme und für größere Anlässe, z. B. Elternabende ganzer Schulen, bei rechtzeitiger Anmeldung auch einen Apparat und Operateur zur Verfügung. Der eigentliche Unterrichtsfilm aber gehört in die Schulstunde und in die Hand des Lehrers.

Schweizerlied

Uf'm Bergli
Bin i gsässe,
Ha de Vögle
Zuegeschaut;
Hänt gesunge,
Hänt gesprunge,
Hänt 's Nästli
Gebaut.

In ä Garte
Bin i gestande,
Ha de Imbli
Zuegeschaut;
Hänt gebrummet,
Hänt gesummet,
Hänt Zelli gebaut.

Uf d'Wiese
Bin i gange,
Lugt' i Summer-
Vögle a;
Hänt gesoge,
Hänt gefloge,
Gar z' schön hänt s'
Getan.

Und da kummt nu
Der Hansel,
Und da zeig' i
Em froh,
Wie sie's mache,
Und mer lache
Und mache's
Au so.

J.W. Goethe.